

VOLKSBLATT | SPLITTER

**Uschi Glas veröffentlicht CD mit Kinderliedern**

MÜNCHEN – Schauspielerin Uschi Glas will sich nach der Veröffentlichung ihrer neuen Kinderlieder-CD wieder verstärkt der Arbeit an ihren Memoiren widmen. Wann das Buch erscheinen werde, stehe allerdings noch nicht fest, sagte Glas am Mittwoch in einem AP-Interview. Auch über den Titel sei noch nicht endgültig entschieden. Das Buch «Zur Sache Schätzchen» zu nennen, wie von einigen Medien berichtet wurde, habe sie allerdings nie vorgehabt. «Das würde viel zu kurz greifen.»



**Ärzte entfernen Ägypterin 25 Kilo schweren Tumor**

KAIRO – Ärzte haben einer Frau in der ägyptischen Hafenstadt Alexandria einen 25 Kilogramm schweren Tumor entfernt. Die 55 Jahre alte Ägypterin habe vor ihrer Einlieferung ins Spital über Atembeschwerden sowie über Schwierigkeiten beim Gehen und Schlafen geklagt, berichteten die Ärzte der Kairoer Tageszeitung «Al-Gumhuriya», die am Mittwoch ein Bild des Tumors abdruckte. Die Beschwerden hätten vor etwa drei Jahren begonnen. Im Frühjahr 2001 war einem jungen Mädchen in Kairo ein 40 Kilogramm schwerer Tumor entfernt worden.

**Erster Kapitän der New Yorker Unglücksfähre wird verhört**

NEW YORK – Der ranghöchste und verantwortliche Kapitän der Fähre «Andrew Barberi» wurde nach einem Bericht der «New York Times» vom Mittwoch von der US-Verkehrssicherheitsbehörde NTSB offiziell zum Verhör vorgeladen. Der 38-Jährige war den Aufforderungen der Behörde, Fragen im Zusammenhang mit dem schweren Unglück zu beantworten, bisher nicht nachgekommen. Vor einer Woche war die «Andrew Barberi» ungebremst auf einen Kai von Staten Island aufgelaufen. Dabei starben 10 Passagiere, 65 weitere Menschen wurden verletzt.

**«Terminator 4» aus Schwarzenegger-Schnipseln?**

MÜNCHEN – Der frisch gewählte kalifornische Gouverneur Arnold Schwarzenegger könnte bald als «Terminator 4» auf die Leinwand zurückkehren. Wie das Wirtschaftsmagazin «Focus-Money» berichtet, erwägt der Besitzer der Drehbuch-Rechte, nicht gezeigte Szenen mit dem Schauspieler aus dem Film «Terminator 3» zu einem Fortsetzungstreifen zusammenzuschneiden.

**Israel ignoriert UN-Resolution**

Israel will trotz UNO-Resolution Bau des Sperrwalls fortsetzen

JERUSALEM – Allen Protesten der Vereinten Nationen zum Trotz will Israel an seinen Sperranlagen im Westjordanland festhalten. «Der Zaun wird weiter gebaut», bekräftigte der stellvertretende Ministerpräsident Ehud Olmert am Mittwoch im israelischen Rundfunk. Bei Feuergefechten im Westjordanland wurden drei Palästinenser getötet.

144 Länder stimmten am Dienstagabend in der UN-Vollversammlung für den Resolutionsentwurf zur Verurteilung der Sperranlagen. Vier waren dagegen, darunter Israel und die USA, zwölf enthielten sich. Die arabischen Staaten verzichteten auf einen zweiten Entwurf, in dem der Internationale Gerichtshof in Den Haag um eine Einschätzung zu dem Sperrzaun gebeten werden sollte. Ausserdem stimmten sie zu, eine Verurteilung palästinensischer Selbstmordanschläge in den Text aufzunehmen. UN-Generalsekretär Kofi Annan wurde aufgerufen, die Einhaltung der formal nicht bindenden Entscheidung regelmässig zu überprüfen. Die USA hatten vergangene Woche eine ähnliche Resolution im Weltsicherheitsrat mit ihrem Veto blockiert. Der israelische UN-Botschafter Dan Gillerman kritisierte, die UN-Vollversammlung



Trotz der Verurteilung durch die UNO will Israel seine Sperranlage zum Westjordanland weiterbauen.

werde als politische Waffe missbraucht. Olmert beklagte, man werde sich nicht an die Anweisungen einer Mehrheit halten, die Israel schon immer feindlich gesinnt gewesen sei. Der palästinensische Chefunterhändler Sajeb Erakat erklärte dagegen, der Weg zum Frieden führe nicht über Siedlungen und Sperrmauern, sondern über einen Friedensprozess. Der frühere israelische Botschafter in Deutsch-

land, Avi Primor, sagte der Deutschen Welle, die Regierung in Jerusalem werde die UN-Resolution ignorieren, da sie sich der Unterstützung der USA sicher sein könne. Er verwies darauf, dass der Grenzzaun ursprünglich auch von linken und gemässigten Kräften propagiert worden sei. Allerdings hätten diese Kreise zuvor eine Evakuierung der jüdischen Siedler aus den besetzten Gebieten verlangt.

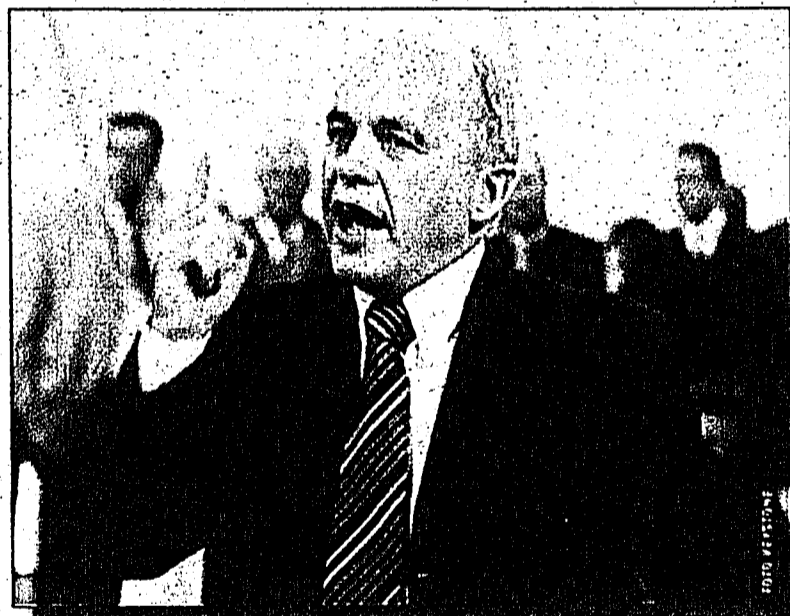
Dies habe Ministerpräsident Ariel Scharon jedoch versäumt. Der Likud-Chef betrachte den Grenzzaun eben nicht als friedliche Trennlinie zwischen zwei Territorien, sagte Primor. Bei Razzien in Hebron und Kalkilja wurden zwei militante Palästinenser erschossen und 18 weitere festgenommen. Nach einem Feuergefecht töteten Soldaten in der jüdischen Siedlung Tel Romeida einen Palästinenser.

**SVP-Spitze hält an Strategie fest**

Harte Diskussion mit Berner Flügel erwartet – Deiss und Metzler wollen bleiben

BERN – Die SVP-Spitze will trotz Kritik des Berner Flügels an ihrer Strategie für die Bundesratswahlen festhalten. Eine Urabstimmung vor dem allfälligen Gang in die Opposition hält Parteipräsident Maurer für undurchführbar. Die CVP-Bundesräte schlossen am Mittwoch freiwillige Rücktritte aus.

Die SVP-Basis sollte sich in einer Urabstimmung direkt äussern können, ob sie bei einer Nichtwahl von Christoph Blocher in die Opposition wolle, hatte der Präsident der kantonbernischen SVP, Hermann Weyeneth, am Dienstagabend gefordert. Im Präsidium der Landespartei wurde die Idee umgehend verworfen. Eine Urabstimmung sei



Hält eine Urabstimmung für undurchführbar: SVP-Präsident Ueli Maurer.

weder rechtlich noch technisch möglich, denn die SVP besitze kein zentrales Mitgliederverzeichnis, sagte Ueli Maurer gestern im FS DRS. Eine ausserordentliche Delegiertenversammlung soll aber an der Fraktionssitzung vom kommenden Freitag diskutiert werden. Dann wird auch definitiv über die Nomination Blochers und das damit verbundene Ultimatum entschieden. Sollte die SVP aus der Regierung austreten, ist aber auch ein Austritt der Berner SVP aus der Mutterpartei nicht auszuschliessen. Dies sei nicht das Ziel, sondern nur die mögliche Folge eines solchen Entscheides, sagte Weyeneth im «Rendez-vous» von Schweizer Radio DRS.

**George Bush in Bali**

Asienbesuch gestern beendet

SINGAPUR – Unter strengen Sicherheitsvorkehrungen hat US-Präsident George W. Bush gestern die indonesische Ferieninsel Bali besucht, wo vor einem Jahr bei einem Terroranschlag 202 Menschen getötet wurden.

Die indonesische Präsidentin Megawati Sukarnoputri sagte Bush weitere Unterstützung im Kampf gegen den weltweiten Terror zu. Beide Staatschefs äusserten in einer gemeinsamen Erklärung Sorge über die anhaltende Gewalt im Nahen Osten. Bush kündigte finanzielle Hilfen für Indonesien in Höhe von 157 Mio Dollar für Weiterbildungsmaßnahmen an, um den wachsenden Einfluss konservativer Islamschulen zu beschränken. Er

betonte jedoch, dass der Islam zu Werten wie Freiheit und Toleranz nicht im Widerspruch stehe. Am Abend traf Bush in Australien ein.



George Bush und Indonesiens Präsidentin Megawati Sukarnoputri.

**Neue Angriffe**

Sechs US-Soldaten im Irak verletzt

BAGDAD – Die Zahl der Angriffe auf die US-Truppen in Irak ist in den vergangenen drei Wochen deutlich gestiegen. Das räumte der amerikanische Oberbefehlshaber in Irak, Generalleutnant Ricardo Sanchez ein.

Statt durchschnittlich 20 bis 25 gebe es inzwischen bis zu 35 Anschläge und Überfälle auf die Besatzungstruppen, sagte Sanchez. Zwar seien Fortschritte bei der Wiederherstellung der Sicherheitslage erzielt worden, die Bemühungen müssten jedoch beschleunigt werden, sagte Sanchez. Am Mittwoch wurden mindestens sechs US-Soldaten bei Bombenanschlägen verletzt. In Bakuba nordöstlich von Bagdad nahmen US-Soldaten bei einer Razzia einen Generalma-

yor der irakischen Armee fest. Nahe Tikrit wurden zehn Männer festgenommen, darunter sechs gesuchte Verdächtige.



US-Soldaten nahmen einen irakischen Generalmajor fest.

ANZEIGE

**VOLKSCARD**

GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

VOLKS MIETE MICH FÜR 20 FRANKEN

Wetter Info smart

Profitieren Sie als VOLKSBLATT-Abonnent von Vorzugspreisen

POWERED BY VOLKSBLATT